der heiligsten Sache das Leben nimmermehr verdient. Der Eid aber sei folgender: Wir Bürger, Reiter und Krieger zu Fuß, und sämmtliche Soldaten kaiserlicher Majestät geloben zuvörderst dem allerhöchsten Gott, sodann unserem christlichen Monarchen und dieser Provinz, worin wir stehen, endlich unserm Heerführer Niklaus, Grafen zu Zrinyi, geloben und bekräftigen es mit einem heiligen Eid, daß wir in Allem Folge leisten wollen, wie es getreuen und gebildeten Kriegsleuten geziemt; geloben, daß wir mit ihm siegen oder den Tod mannlich und standhaft erleiden wollen. Und vernehmt meinen letzten Willen, wenn mich während dieser Zeit der Tod hinwegraffen sollte. Diesen meinen tröstlichen guten Freund, Herrn Kaspar Alapi, ernenne ich zum Nachfolger, und setze ihn über Euch als obersten Feldhauptmann. Ihm habt Ihr, wie weiland mir, die höchste Ehre und treuen, unverbrüchlichen Gehorsam allen seinen Kriegsbefehlen, wie weiland mir, zu leisten. Und noch diese Vorschriften, für deren Erfüllung Eure Häupter bürgen: Der Reiter oder Fußknecht, welcher seinem Hauptmann oder Obersten Gehorsam weigert, oder gar gegen ihn das Schwert zu zücken wagt, fällt durch das Beil. Wer einem Türken einen Brief abnimmt oder liest, stirbt; wer einen solchen durch Pfeile hineingeschossen findet, übergiebt ihn bei schwerer Strafe seinem Vorgesetzten. Wer seinen angewiesenen Posten verläßt, sei er aus edlem, sei er aus gemeinem Stamme, stirbt. Wenn Zwei oder Drei heimlichen Rathschlag pflegen, oder blos was Geheimes in die Ohren sich raunen, so sterben sie ohne weiteres Verhör durch den Strang. Wer so etwas bemerkt, aus Freund- oder Verwandtschaftsgründen aber nicht anzeigt, leidet wie sie den gleichen Tod. Wer seinen Kriegsgefährten, sei es nur einen Pfennig in Werth, entwendet, wird auf der Stelle erwürgt. Für die, welche in der Stadt Anverwandte besitzen, mögen diese, für die Andern werd' ich, was Lebensmitteln betrifft, mit meiner Küche sorgen." —

Zrinyi hatte dies kaum gesprochen, als er zum Zeichen seines fürchterlichsten Ernstes einen Krieger, der des Verbrechens angeklagt war, seinen Hauptmann angefallen zu haben, in Stücke hieb. Ebenso ließ er den Gefangenen Mehemed Rega vielfältiger Treulosigkeiten und blutiger Unthaten willen zum Richtplatz führen. Vor das Thor des größeren Schlosses aber war ein ungeheures Kreuz, den Ungarn zur Erhebung, den Ungläubigen zum Schrecken, aufgepflanzt. Darauf befahl er, die Neustadt in Brand zu stecken, und sämmtliche Habe nach der sicheren Altstadt zu bringen. Alles Stroh wurde rings von den Dächern nach jener geschleppt, damit sie leichter und geschwinder auflodern möge. Und nun erwartete er mit 2300 waffenfähigen Männern die weiteren Vorfälle.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920